

Wiener Städtische im Burgenland sichert dritten Marktrang

- **Fusion von Wiener Städtische und s Versicherung im Plan**
- **Pflegeregress-Abschaffung verschärft Pflegefinanzierung**
- **Rekordwert bei Naturkatastrophen-Schäden**
- **Starker Prämienzuwachs im ersten Quartal 2018**

Die Pflegevorsorge in Österreich steht durch die Abschaffung des Pflegeregresses und der demografischen Entwicklung vor enormen Herausforderungen. Während die Zahl an Pflegebedürftigen mit der Lebenserwartung weiter ansteigt, gibt es aufgrund geburtenschwacher Jahrgänge immer weniger Menschen, die das System finanzieren können. Gleichzeitig werden die öffentlichen Budgets knapper und aufgrund der Abschaffung des Pflegeregresses werden diese noch stärker belastet. Noch ist nicht festgelegt, wer diese hohen, zusätzlichen Kosten trägt. Pflegebedürftige und Angehörige sollen primär dadurch entlastet werden, doch wird es gleichermaßen schwieriger werden, Pflegefälle in einem Heim zu versorgen. Statistiken zeigen, im Jahr 2030 wird es bis zu 800.000 Pflegegeldbezieher in Österreich geben. Angesichts dieser Prognose wird es immer wichtiger, Eigenvorsorge auch im Pflegebereich aufzubauen. *„Die private Vorsorge wird vor diesem Hintergrund immer wichtiger, die private Pflegevorsorge unverzichtbar. Denn nur damit kann die Lücke zwischen Pension und Pflegekosten geschlossen werden“*, sagt **Landesdirektor Gerold Stagl**.

Rekordwert bei NatKat-Schäden

In puncto Naturkatastrophen war 2017 ein absolutes Rekordjahr. Die Schäden haben enorm zugenommen, vor allem in der zweiten Jahreshälfte wüteten österreichweit schwere Unwetter. Im Burgenland stiegen die Gesamtaufwände über alle Sparten auf rund 4,40 Mio. Euro an, was eine Steigerung von 19 Prozent im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Burgenland war besonders von den Stürmen „Herwart“ im Oktober 2017 und „Yves“ im Dezember 2017, sowie von schweren Hagelunwettern betroffen. *„Der Trend zeigt ein klares Bild: Die Unwetter werden immer häufiger und heftiger – mit der Folge, dass die Schadenssummen kräftig ansteigen“*, so Stagl.

Größter Lebensversicherer entsteht

Die **Fusion von Wiener Städtische und s Versicherung**, die Ende vergangenen Jahres beschlossen wurde, liegt voll im Zeitplan. Durch die Verschmelzung beider Unternehmen – vorbehaltlich der behördlichen Genehmigungen – entsteht Österreichs größter Lebensversicherer.

Mit der Fusion soll der Bankenvertrieb intensiviert und dessen Potenzial voll ausgeschöpft werden. Neben der Lebensversicherung werden künftig verstärkt Produkte der Kranken- und Sachversicherung angeboten. Der internationale Vergleich zeigt, dass im Bereich Nicht-Leben bereits bis zu zehn Prozent über den Bankenvertrieb verkauft werden. Die Versicherungslösungen stellen eine ideale Ergänzung zu den Bankprodukten dar. Die s Versicherung bleibt auch nach der Fusion als Marke bestehen und fungiert als Dreh- und Angelpunkt für Versicherungslösungen via Erste Bank und Sparkassen.

Wachstumstreiber Krankenversicherung

In der **Krankenversicherung** erzielte die Wiener Städtische im Burgenland 2017 **Prämieneinnahmen von 5,84 Mio. Euro** und damit eine **Steigerung von 3,7 Prozent**. Mit verrechneten **Prämieneinnahmen von 41,49 Mio. Euro** konnte in der **Schaden-/Unfallversicherung** ein **Zuwachs von rund 3,6 Prozent** erwirtschaftet werden. In der **Lebensversicherung** wurden **Prämieneinnahmen von 22,39 Mio. Euro** verzeichnet. Mit einem **Marktanteil von 12,6 Prozent** und erwirtschafteten **Prämieneinnahmen von 69,72 Mio. Euro** befindet sich die Wiener Städtische im Burgenland auch heuer auf dem dritten Marktrang. Insgesamt wurden im Jahr 2017 im Burgenland **56,63 Mio. Euro an Versicherungsleistungen** ausbezahlt.

Das gab die Landesdirektion Burgenland am 19. Juni 2018 anlässlich der heurigen Landesbeiratssitzung im Beisein von **Generaldirektor Robert Lasshofer** bekannt.

Großer Prämiensprung im ersten Quartal

Die Wiener Städtische im Burgenland verzeichnet auch im ersten Quartal 2018 mit einem **Prämienvolumen von 20,37 Mio. Euro** eine Steigerung von **9,0 Prozent**. Die **Krankenversicherung** erzielte **Prämieneinnahmen von rund 1,95 Mio. Euro** und damit ein starkes Plus von **15,8 Prozent**. Auch die **Schaden-/Unfallversicherung** wächst mit einem **Prämienvolumen von 13,52 Mio. Euro** um **8,9 Prozent**. In der **Lebensversicherung** konnten im ersten Quartal **Prämieneinnahmen von 4,89 Mio. Euro** verzeichnet werden, was einem Plus von **6,5 Prozent** entspricht. An **Versicherungsleistungen** wurden in den ersten drei Monaten 2018 insgesamt **14,76 Mio. Euro** ausbezahlt.

Die WIENER STÄDTISCHE Versicherung ist die größte Einzelgesellschaft des internationalen Versicherungskonzerns VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe (VIG) mit Sitz in Wien und ist mit neun Landesdirektionen, 130 Geschäftsstellen und rund 3.500 Mitarbeitern präsent. Weiters verfügt das Unternehmen über Zweigniederlassungen in Italien und Slowenien. Die WIENER STÄDTISCHE Versicherung ist ein innovativer und verlässlicher Partner für sämtliche Kundenbedürfnisse sowohl in privaten Lebenssituationen als auch im Gewerbe- und Firmenkundenbereich.

Die WIENER STÄDTISCHE Versicherung setzt als familienfreundlicher Arbeitgeber umfangreiche Maßnahmen, um Beruf und Familie besser zu vereinbaren und erhielt dafür das Zertifikat „Audit berufundfamilie“ des Bundesministeriums für Familien und Jugend.

Rückfragen:

WIENER STÄDTISCHE Versicherung
Gerold Stagl
Landesdirektor Burgenland
7000 Eisenstadt, Kalvarienbergplatz 7
Tel.: +43 (0)50 350-48250
Fax: +43 (0)50 350 99-48250
E-Mail: g.stagl@wienerstaedtische.at



Die Presseaussendung finden Sie auch unter wienerstaedtische.at